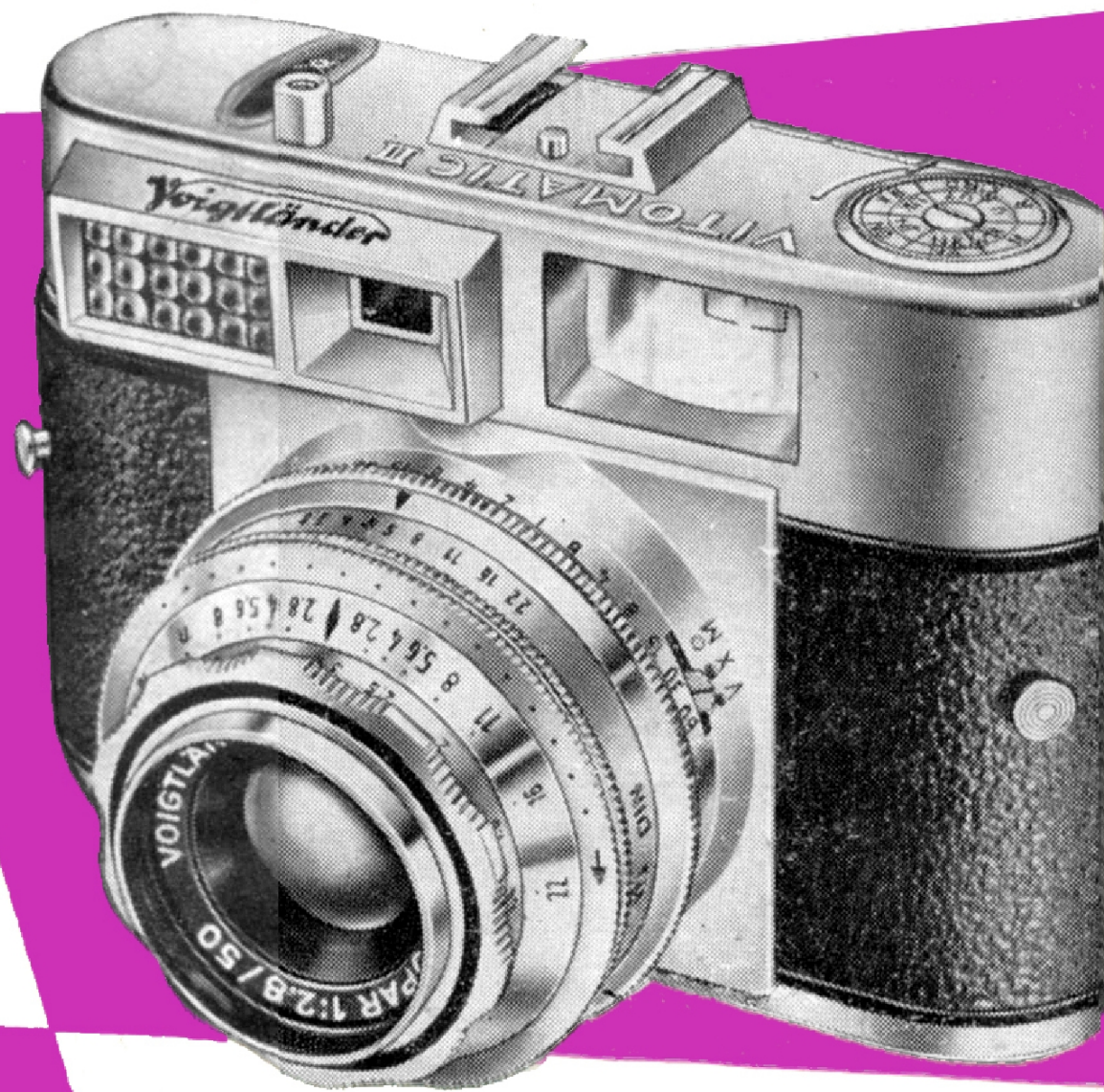




VITOMATIC III

24 x 26 · 35 mm



GEBRAUCHSANLEITUNG

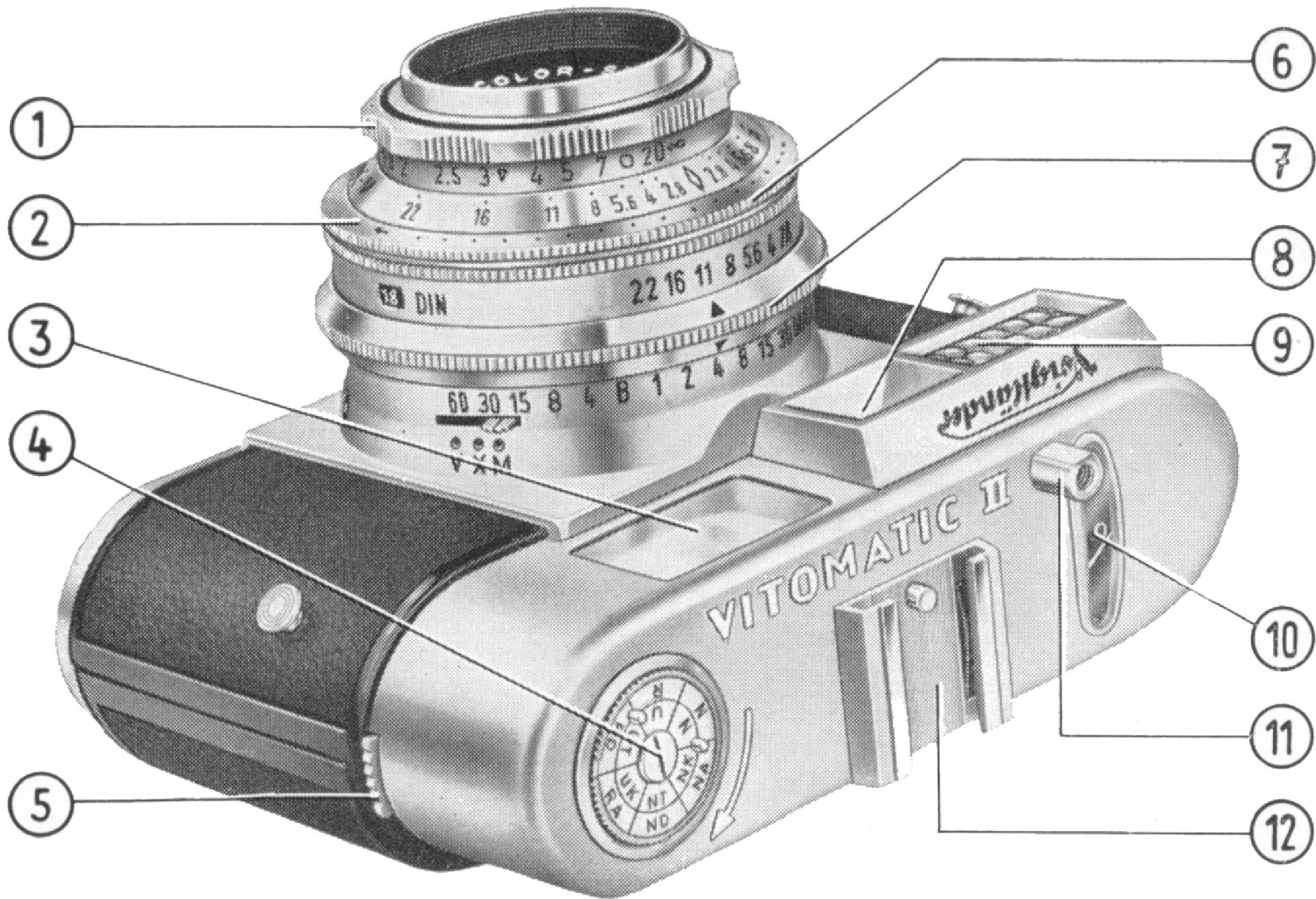
Der wichtigste Hinweis

der Gebrauchsanleitung zur VITOMATIC II steht auf dieser Seite. Er liegt in der Bitte, dieses kleine Büchlein zunächst einmal gründlich durchzulesen und sich mit den Bedienungshandgriffen der Kamera vertraut zu machen, bevor Sie Ihren ersten Film einlegen und anfangen zu fotografieren.

Vergessen Sie auch bitte nicht, daß die VITOMATIC II ein feinmechanisch-optisches Präzisionsinstrument ist und deshalb mit Gefühl und Verständnis behandelt werden will. Die Kamera wird Ihnen eine gute Behandlung noch nach langen Jahren durch schöne und scharfe Aufnahmen danken.

VOIGTLÄNDER A. G. BRAUNSCHWEIG

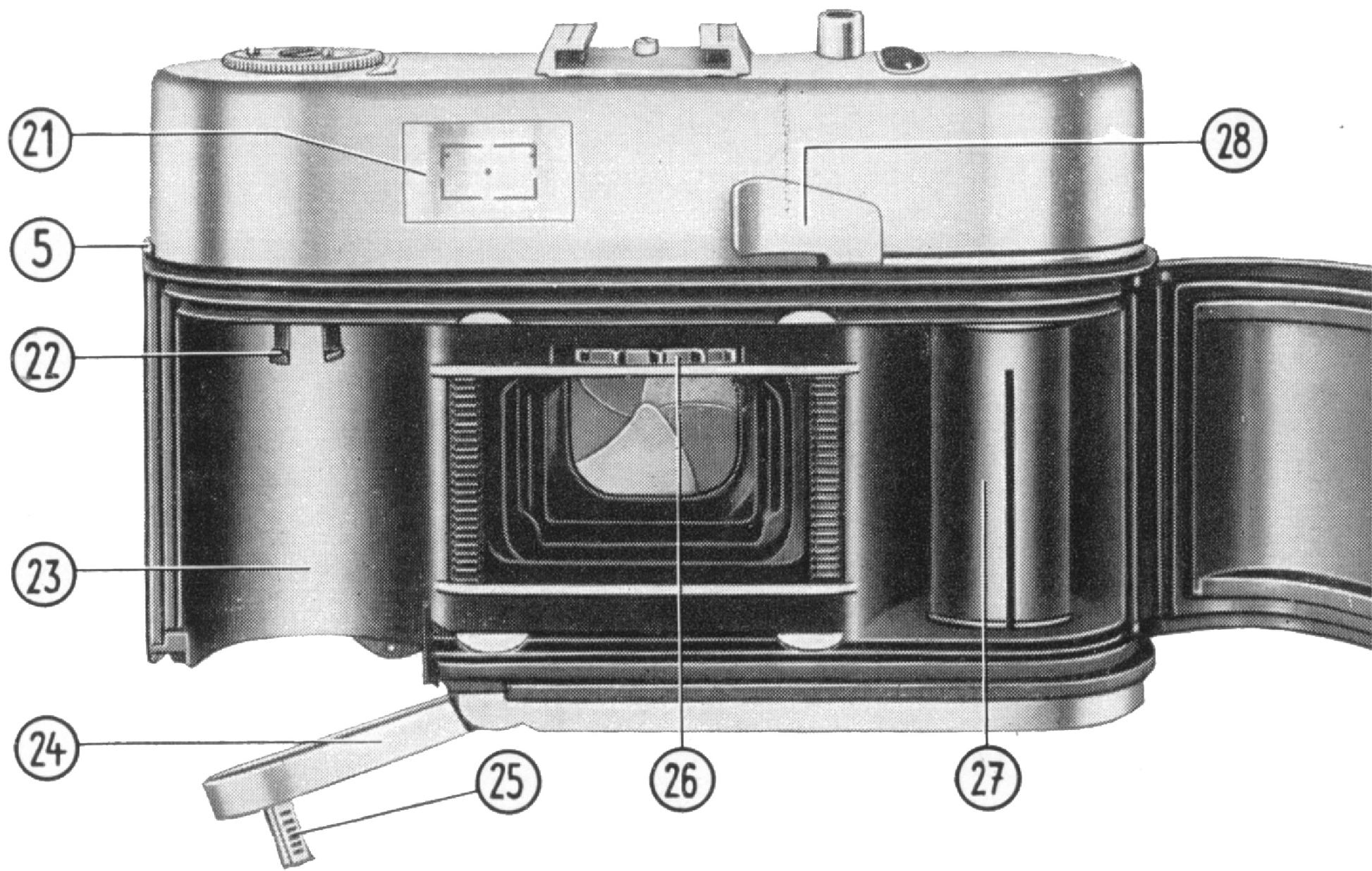




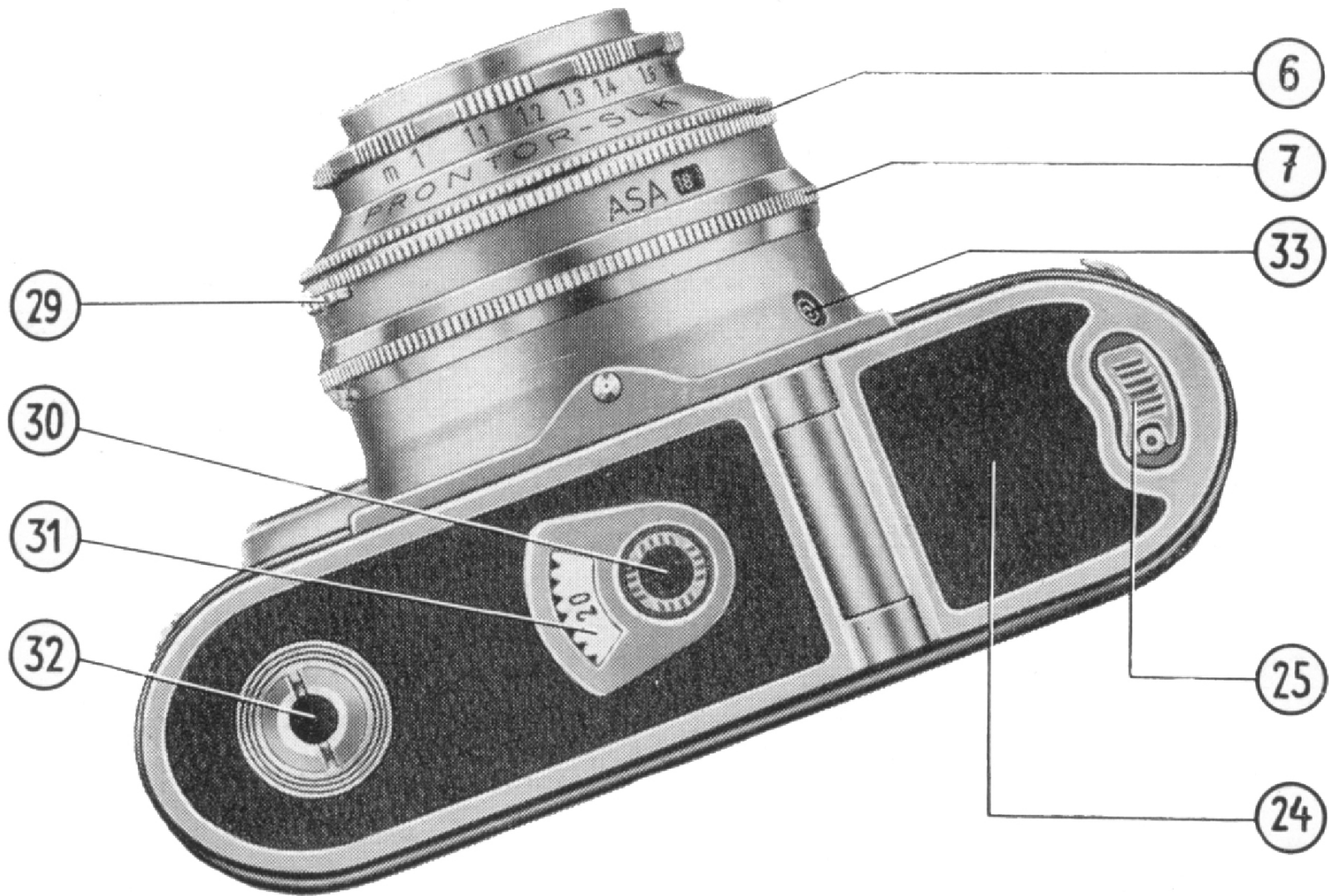
VITOMATIC II

24 x 36 — 35 mm

- 1 **Einstellring für E-Messer**
- 2 **Punkt-Intervalle**
auf dem Nachführring (6) zum
Einstellen der Filterfaktoren
- 3 **Sucher-Ausblickfenster**
- 4 **Film-Rückspulknopf**
mit Filmsorten-Anzeiger
- 5 **Film-Rücklaufhebel**
- 6 **Nachführring**
für die Belichtungsmessung,
kombiniert mit Einstellring für
die Filmempfindlichkeit
- 7 **Verschußring**
- 8 **E-Messer-Fenster**
- 9 **Wabenfenster**
des Belichtungsmessers
- 10 **Einstellfenster (Beli)**
des Belichtungsmessers
- 11 **Auslöser**
mit Gewinde für Drahtauslöser
- 12 **Zubehörschuh**
- 13 **Schärfentiefe-Skala**
- 14 **Einstellfenster (DIN)**
für die Filmempfindlichkeit
- 15 **Verschußzeiten-Skala**
- 16 **Synchrohebel**
für Blitzkontakt M oder X und
Selbstausröser V
- 17 **Entfernungs-Skala**
- 18 **Blenden-Skala**
- 19 **Nachführmarke**
- 20 **Zeiger des Belichtungsmessers**



- 5 Film-Rücklaufhebel**
- 6 Nachführring**
für die Belichtungsmessung,
kombiniert mit Einstellring für
die Filmempfindlichkeit
- 7 Verschußring**
zum Einstellen der richtigen
Zeit-Blenden-Kombination nach
dem Messen der Belichtung
- 21 Suchereinblick**
- 22 Film-Rückspulschlüssel**
- 23 Kammer für Filmpatrone**
- 24 Bodenklappe**
- 25 Bodenklappen-Riegel**
- 26 Film-Schaltrad**
- 27 Film-Aufwickelrolle**
- 28 Schnellaufzug**
zum Verschußspannen und
Filmtransport
- 29 Rasthebel**
zum Entkuppeln des Einstell-
ringes für die Filmempfindlich-
keit (s. Ziffer 6)
- 30 Rändelknopf**
zum Einstellen der Bildzähl-
scheibe
- 31 Sichtfenster**
der Bildzählscheibe
- 32 Stativgewinde**
- 33 Kontaktnippel**
zum Anschluß von Blitzgeräten



Inhaltsübersicht

Öffnen der Kamera und Filmeinlegen	2—4
Einstellen des Bildzählwerks	5
Entladen der Kamera	6
Wechseln teilbelichteter Filme	7
Einstellen von Zeit und Blende	8—11
Selbstausröser (Verschluß-Vorlauf)	11
Einstellen der Entfernung	12—13
Schnellaufzug und Doppelsperre	14
Kristall-Leuchtrahmensucher	15
Blitzlichtaufnahmen	16—19
Filteraufnahmen	20—21
Nahaufnahmen mit Proximeter	22
Tips für die Belichtungsmessung	23—27
Blende und Schärfentiefe	28

Das Filmeinlegen und Entladen der Kamera

Der handelsübliche 35 mm-Kleinbildfilm für das Bildformat 24 x 36 mm ist sowohl als Schwarzweiß- wie auch als Color-Film in Tageslichtpatronen zu 36 bzw. 20 Aufnahmen erhältlich.

Die Patronen sind lichtdicht. Wir halten es aber trotzdem für ratsam, sie keiner starken Lichtquelle auszusetzen und das Filmeinlegen und Entladen grundsätzlich nur im Schatten vorzunehmen – der eigene Körperschatten genügt schon.

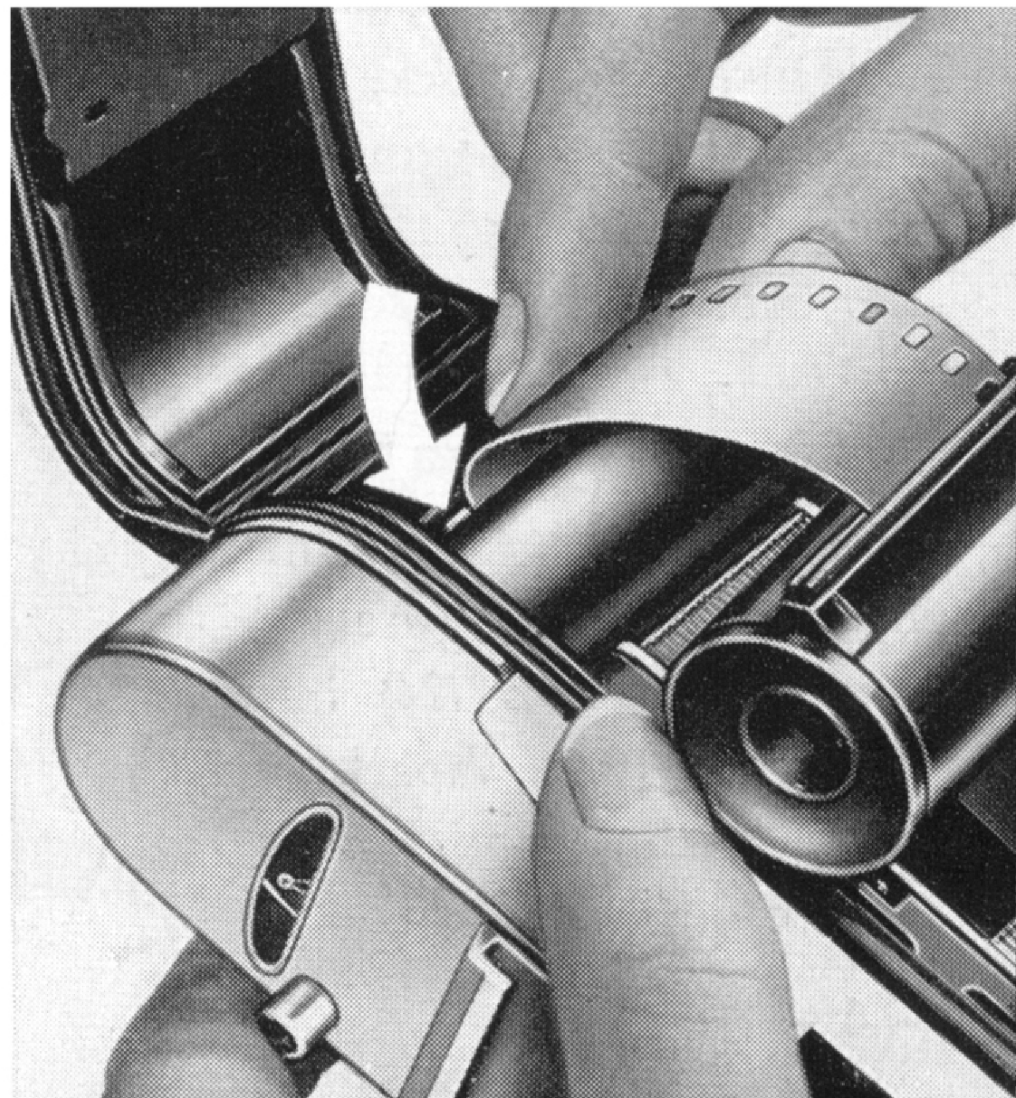


➡ **Rückwand abklappen**

Zunächst den versenkten Bodenriegel (25) hochklappen und mit einer Vierteldrehung nach rechts drehen. Dann Bodendeckel (24) abschwenken (s. Abbildung) und Rückwand vom Gehäuse abklappen.

➔ **Filmpatrone einsetzen**

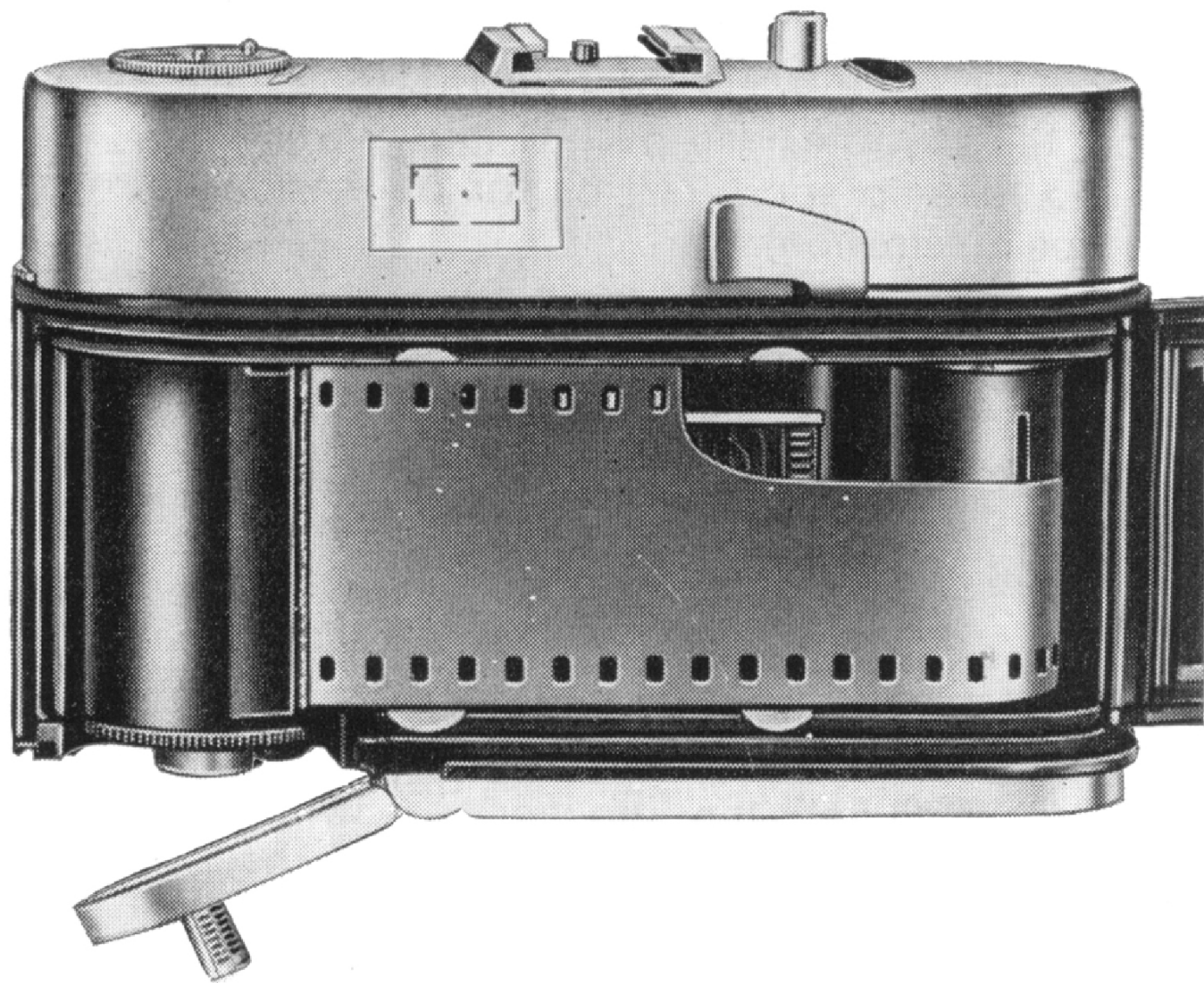
- Filmanfang etwas aus der Patrone herausziehen und in den Schlitz der Aufwickelrolle (27) tief einstecken (s. Abb.).
- Patrone über die Filmgleitbahn hinwegziehen und in die Kammer (23) einsetzen. Der Rückspulschlüssel (22) muß hierbei richtig in die Patrone einrasten, sonst läßt sich später die Kamera nicht schließen!
- Nun Rücklaufhebel (5) nach hinten drücken [der Rückspulknopf (4) springt heraus] und Schnellaufzug (28) so lange durchziehen, bis der Filmanfang sich fest um die A-Rolle gewickelt hat und das Schaltrad (26) in die Film-Perforation eingreift. Jetzt R-Knopf wieder versenken.



So wie die Abbildung rechts es zeigt, muß die „geladene“ Kamera aussehen, bevor sie jetzt wieder geschlossen wird. Der Film liegt plan in der Bildbühne und der Zahnkranz des Schaltrades greift in die Film-Perforation ein.

➔ Rückwand schließen

Zuerst Rückwand zurückklappen und fest an das Kameragehäuse drücken. Dann Bodendeckel (24) anklappen, Bodenriegel (25) durch Drehung schließen und umlegen.



➔ Bildzählwerk einstellen

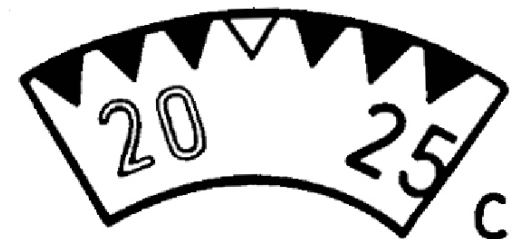
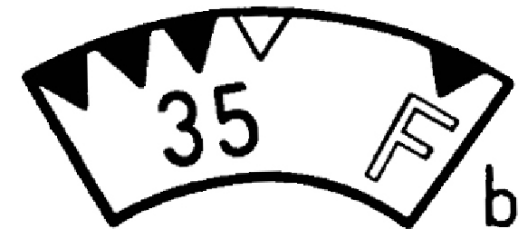
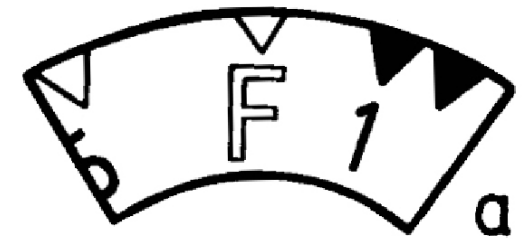
Das Bildzählwerk zeigt automatisch nach jedem Filmtransport die Zahl der noch möglichen Aufnahmen an, das heißt, es läuft von „36“ bzw. „20“ (erste Aufnahme) an in der Zahlenreihe rückwärts auf die „1“ zu.

Patrone für 36 Aufnahmen: Rändelknopf (30) drehen, bis das rote „F“ unter der Indexmarke liegt (a). Schnellaufzug (28) ein- bis zweimal bis zum ersten Stop durchziehen – Auslöser (11) drücken – und Schnellaufzug wieder bis zum fühlbaren Anschlag betätigen. Jetzt deckt sich die Indexmarke mit der roten Zahlmarke 36 (b), und der Film ist für die erste Belichtung frei.

Patrone für 20 Aufnahmen: Rändelknopf (30) drehen, bis die rote Zahlmarke 22 sich mit der Indexmarke deckt (c). Weitere Handgriffe: siehe oben, wobei hier jetzt für die erste Aufnahme die 20 im Sichtfenster steht (d).

Der Filmsorten-Anzeiger im R-Knopf (4) dient nur als „Gedächtnisstütze“. Stellen Sie ihn durch entsprechendes Drehen ein:

UT (RD)	=	Farb-Umkehrfilm für Tageslicht
UK (RA)	=	Farb-Umkehrfilm für Kunstlicht
NT (ND)	=	Farb-Negativfilm für Tageslicht
NK (NA)	=	Farb-Negativfilm für Kunstlicht
N (N)	=	Schwarzweiß-Negativfilm
U (R)	=	Schwarzweiß-Umkehrfilm



➔ **Filmpatrone herausnehmen**



Nach der letzten Aufnahme muß der belichtete Film wieder von der Aufwickelrolle in die Tageslichtpatrone zurückgespult werden:

- Rücklaufhebel (5) nach hinten drücken und der versenkte Rückspulknopf (4) springt in Gebrauchsstellung (s. Abb.).
- Rückspulknopf in Pfeilrichtung drehen und Sichtfenster des Bildzählwerks beobachten: Das Bildzählwerk läuft nun von der Zahl 1 ab (letzte Aufnahme) zurück. Wenn nach der Zahl 36 bzw. 20 (erste Aufnahme) das „F“ bzw. die rote Marke für die Zahl 22 wieder unter der Indexmarke steht, ist der Film zurückgespult, und die Patrone kann aus der Kamera genommen werden.

Das Auswechseln teilbelichteter Filme

Bei der VITOMATIC II können Sie jederzeit einen teilbelichteten Film zwischen den Aufnahmen herausnehmen und gegen einen anderen austauschen (z. B. Schwarzweiß-Film gegen Color-Film), ohne eine Dunkelkammer benutzen zu müssen.

- Der teilbelichtete Film wird in die Tageslichtpatrone zurückgespult, wie bereits auf Seite 6 beschrieben. Sie müssen sich nur die letzte Bildzahl merken, die im Sichtfenster (31) der Bildzählscheibe stand.
- Das Wiedereinlegen dieses teilbelichteten Films geht bis zum Einstellen auf die Marke „F“ bzw. 22 in gleicher Weise vor sich, wie auf den Seiten 3 bis 5 beschrieben.
- Dann Rücklaufhebel (5) nach hinten drücken (der R-Knopf (4) springt heraus) und Schnellaufzug (28) so oft nach rechts durchziehen, bis unter der roten Indexmarke im Sichtfenster (31) die der gemerkten Bildzahl nachfolgende Ziffer steht. Nun R-Knopf (4) wieder versenken, Schnellaufzug noch bis zum Stop durchziehen, und der Film kann wie üblich weiterbelichtet werden.

Die vollendete „Belichtungs-Automatic“

in dieser Kamera bringt Ihnen gleichzeitig höchste Sicherheit für richtig belichtete Aufnahmen und eine Bedienungsvereinfachung, wie es sie noch nicht gegeben hat.

I Mit nur einer Drehung des Nachführinges können Sie den gesamten Bereich der Zeit-Blenden-Skala stufenlos abtasten und damit die Nachführmarke im Belichtungsmesser mit dem eingespielten Zeiger zur Deckung bringen.

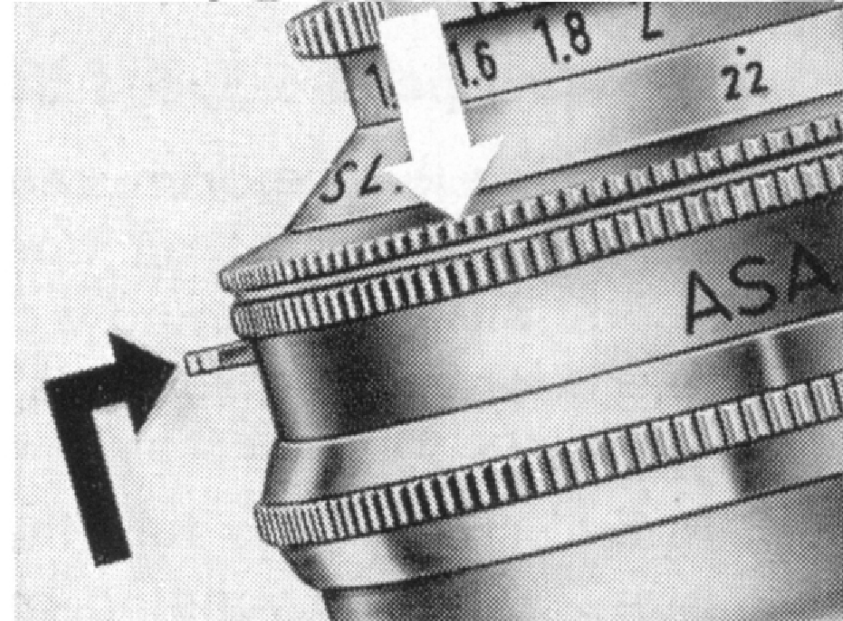
Mit anderen Worten: Ohne irgendwelche Rastung ein- oder auskuppeln zu müssen sowie völlig unabhängig von einer eingestellten Zeit oder Blende, führen Sie praktisch über den Verschuß die Belichtungsmessung aus und stellen damit automatisch eine den Lichtverhältnissen entsprechende Zeit-Blenden-Kombination ein. Steht dabei der Index zwischen den Zeiten, **so drehen Sie ihn bitte auf den nächsten Zeitwert.**

Diese beachtlichen Vorteile bringt Ihnen die VITOMATIC II mit dem Zentralverschluß Prontor SLK-V (Spezialausführung), in Verbindung mit dem eingebauten foto-elektrischen Belichtungsmesser.

➔ **Filmempfindlichkeit einstellen**

Rasthebel (29) tief eindrücken und die vordere Rändelfassung (weißer Pfeil) des kombinierten Nachführinges (6) drehen, bis die gewünschte Filmempfindlichkeit im DIN- (ASA-) Fenster (14) steht. Jetzt Rasthebel wieder loslassen, und die Kupplung der vorderen Rändelfassung mit dem Nachführing ist wieder hergestellt.

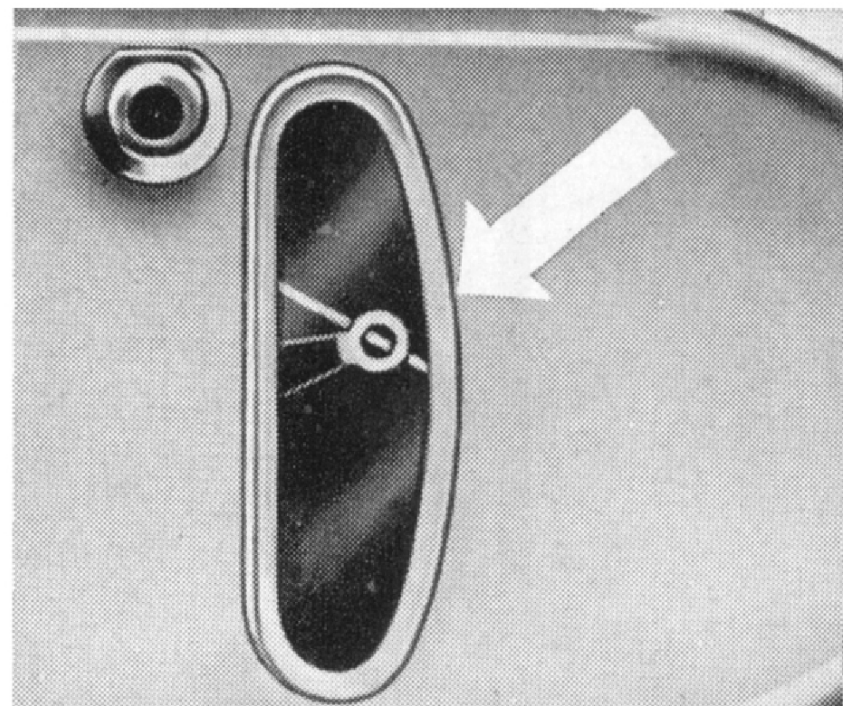
Eine Filmvergleichstabelle finden Sie auf Seite 26.



➔ **Belichtung messen**

Kamera auf das Motiv richten und Nachführing (6) nach links oder rechts drehen, bis die kreisrunde Nachführmarke (19) mit dem Zeiger des Belichtungsmessers (20) zur Deckung kommt (s. Abb. rechts). Achten Sie aber darauf, daß dabei das Wabenfenster (9) nicht verdeckt wird!

Über das Messen der Belichtung geben Ihnen die Seiten 23 bis 27 noch besondere Tips.



➔ **Zeit-Blenden-Einstellung**

Mit der umseitig beschriebenen Belichtungsmessung haben Sie nun eine den Lichtverhältnissen entsprechende Zeit-Blenden-Kombination eingestellt, falls Sie nicht eine andere Belichtungszeit (bei bewegten Motiven) oder eine andere Blende (wegen der Schärfentiefe, s. Seite 28) nehmen müssen.

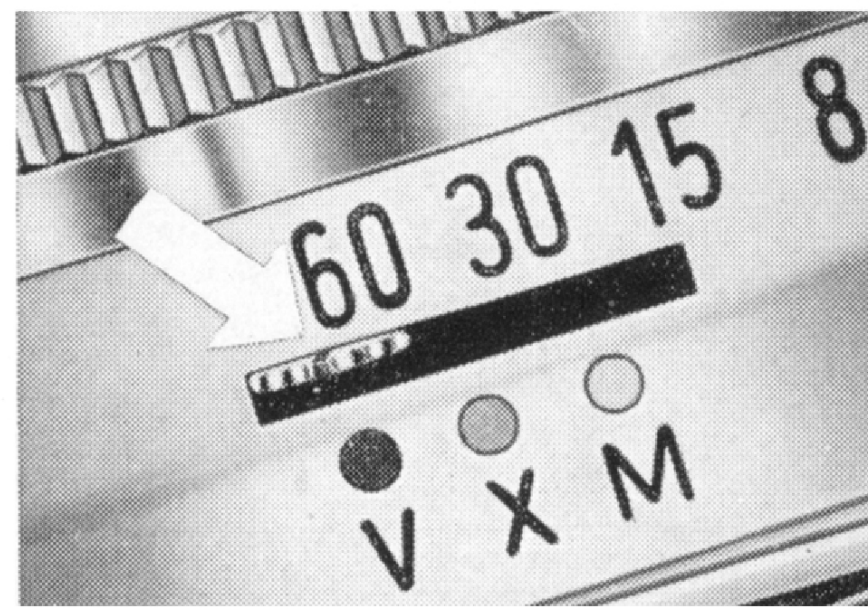
Ist das der Fall, so drehen Sie nur den Verschlußring (7) auf die gewünschte Zeit oder Blende; der dazugehörige Wert ist sofort ablesbar. Mit dieser Drehung des Verschlußringes erfassen Sie also den gesamten Bereich der dem Motiv entsprechenden Zeit-Blende-Paarungen.

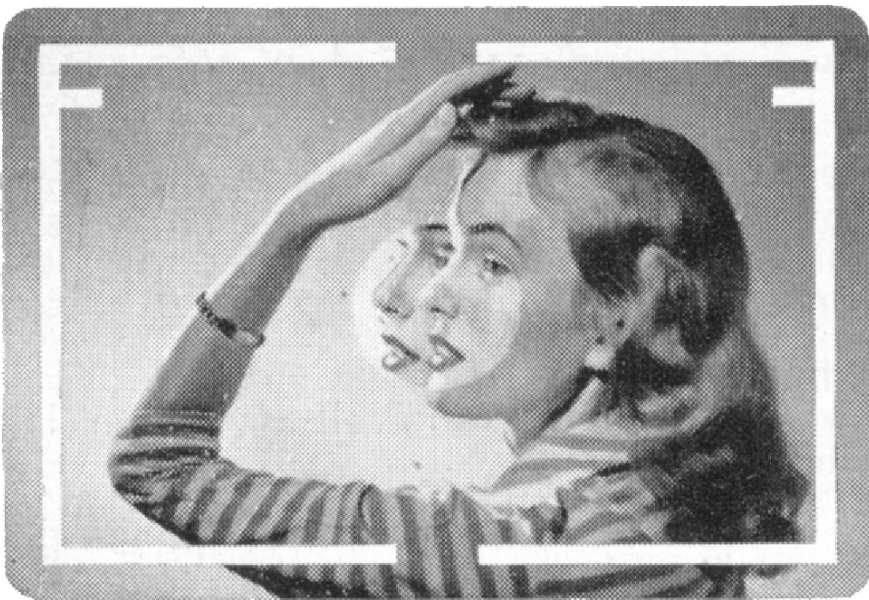
Bitte beachten Sie aber folgendes: Nach dem Messen der Belichtung dürfen Sie den Nachführring (6) nicht mehr bewegen, sonst verändert sich der ermittelte Belichtungswert. Das gleiche tritt ein, wenn Sie den Verschlußring (7) mit seinem schwarzen Doppelindex **◆** über das linke Ende der Blenden-Skala (Blende 22) oder rechte Ende (Blende 2,8) hinaus weiterdrehen. In beiden Fällen würden die Nachführmarke und der Zeiger des Belichtungsmessers außer Deckung kommen!

- Die s c h w a r z e n Zahlen auf der Verschuß-Skala ($1/300$ bis $1/60$ sec) sind die Zeiten, die man gewöhnlich aus freier Hand belichtet.
- Die g e l b e n Zahlen ($1/30$ bis 1 sec) laufen ebenfalls noch automatisch im Verschuß ab. Hier empfiehlt es sich aber, der Kamera beim Belichten einen festen Stand (z. B. Stativ, Tisch) zu geben.
- Bei Einstellung auf Grün „B“ bleibt nach Niederdrücken des Auslösers (11) der gespannte Verschuß so lange geöffnet, wie der Druck auf den Auslöser anhält („B“ entspricht 2 sec Belichtungsdauer innerhalb der Skala).
- Die g r ü n e n Zahlen (4 bis 60 sec) laufen nicht mehr im Verschuß ab. Es sind nur Zeit-Hilfswerte für die Belichtung, wenn der Verschußring (7) auf Endstellung „B“ steht, die Blendenreihe aber noch weitere Zeit-Blende-Paarungen bei lichtschwachen Motiven zuläßt. Vergessen Sie bei diesen Aufnahmen aber nicht, jeweils auch dann die der grünen Zeitangabe gegenüberstehende Blendenziffer durch Zurückdrehen des Nachführinges (6) über die Marke ▲ zu stellen.

► **Selbstausröser**

Ist die richtige Zeit-Blenden-Kombination sowie die Entfernung eingestellt und der Verschuß gespannt, so schalten Sie den Synchrohebel (16) auf die Marke „V“ (s. Abbildung). Nach Niederdrücken des Auslösers und etwa 8 sec Vorlaufzeit öfifnet sich jetzt der Verschuß selbsttätig und der Synchrohebel springt automatisch wieder aus der V-Stellung auf X. Selbstausröser nicht bei Einstellung auf Grün „B“ benutzen!





Das Einstellen der Entfernung

ist bei der VITOMATIC II denkbar einfach: In der Mitte des Kristall-Leuchtrahmensuchers sehen Sie als hellen Kreis das Meßfeld liegen. Solange die Einstellung des Entfernungsmessers nicht stimmt, erscheint das anvisierte Motiv im Meßfeld mit doppelten Konturen (s. Abb. oben).

Durch entsprechendes Drehen am Objektivring (1) bringen Sie nun die doppelten Konturen im Meßfeld zur Deckung, und die Kamera ist genau auf die angemessene Entfernung eingestellt (s. Abb. unten).

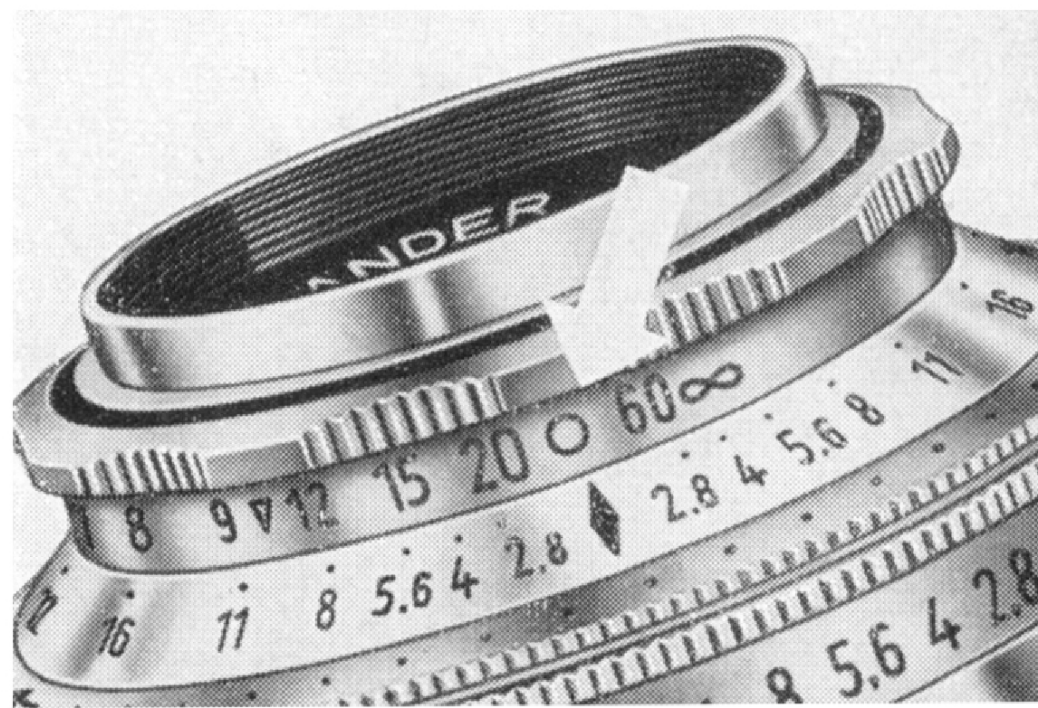
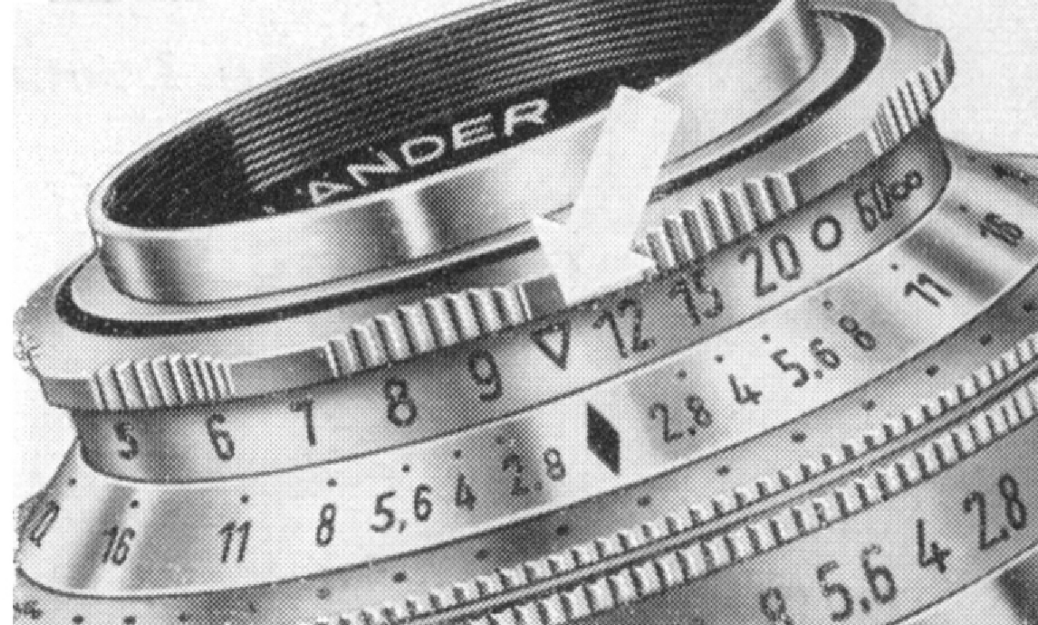


Stellen Sie bei Aufnahmen im Querformat immer auf die senkrechten – bei Aufnahmen im Hochformat immer auf die waagerechten Konturen des Motivs ein!

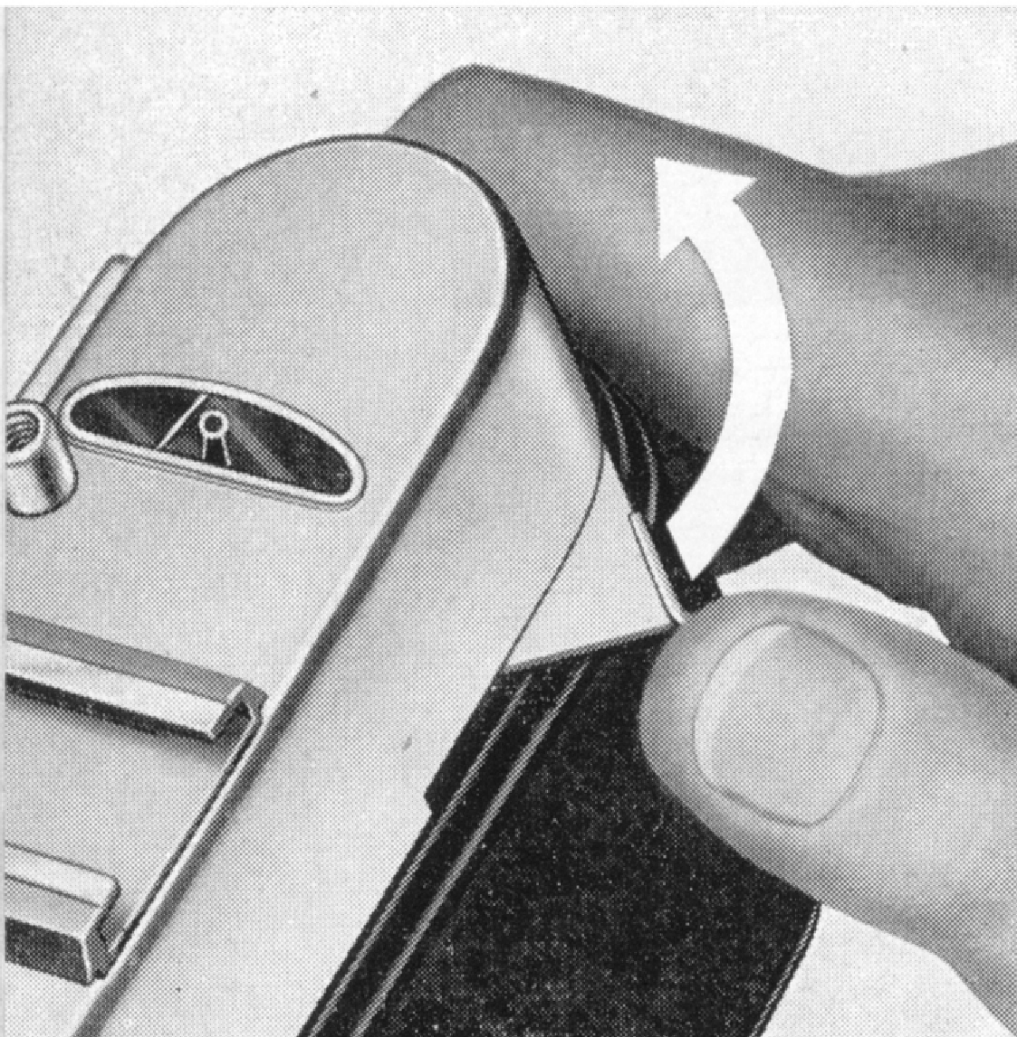
➔ Schnappschuß-Einstellung

Der schnelle „Schnappschuß“ (z. B. bei spielenden Kindern) verhilft Ihnen oft zu überraschend netten Aufnahmen. Sie verzichten dabei auf eine genaue Einstellung der Entfernung und stellen bei Motiven, die zwischen 2,4 und 5,2 m liegen, auf den Nahpunkt ∇ , bei Motiven zwischen 4,8 m und ∞ (unendlich) auf den Fernpunkt \circ ein. **Voraussetzung ist aber:** abblenden auf mindestens 5,6 (rot markiert), damit die Schärfentiefe groß genug ist.

Bei Sportaufnahmen – gutes Licht vorausgesetzt – ist diese Einstellungsmöglichkeit sehr wertvoll, da sich hier der Aufnahme-Abstand meist blitzschnell verändert.



Der Schnellaufzug



spannt mit einem Durchzug bis zum fühlbaren Anschlag den Verschuß, transportiert den Film, schaltet das Bildzählwerk und springt dann durch Federkraft in seine Ausgangsstellung zurück.

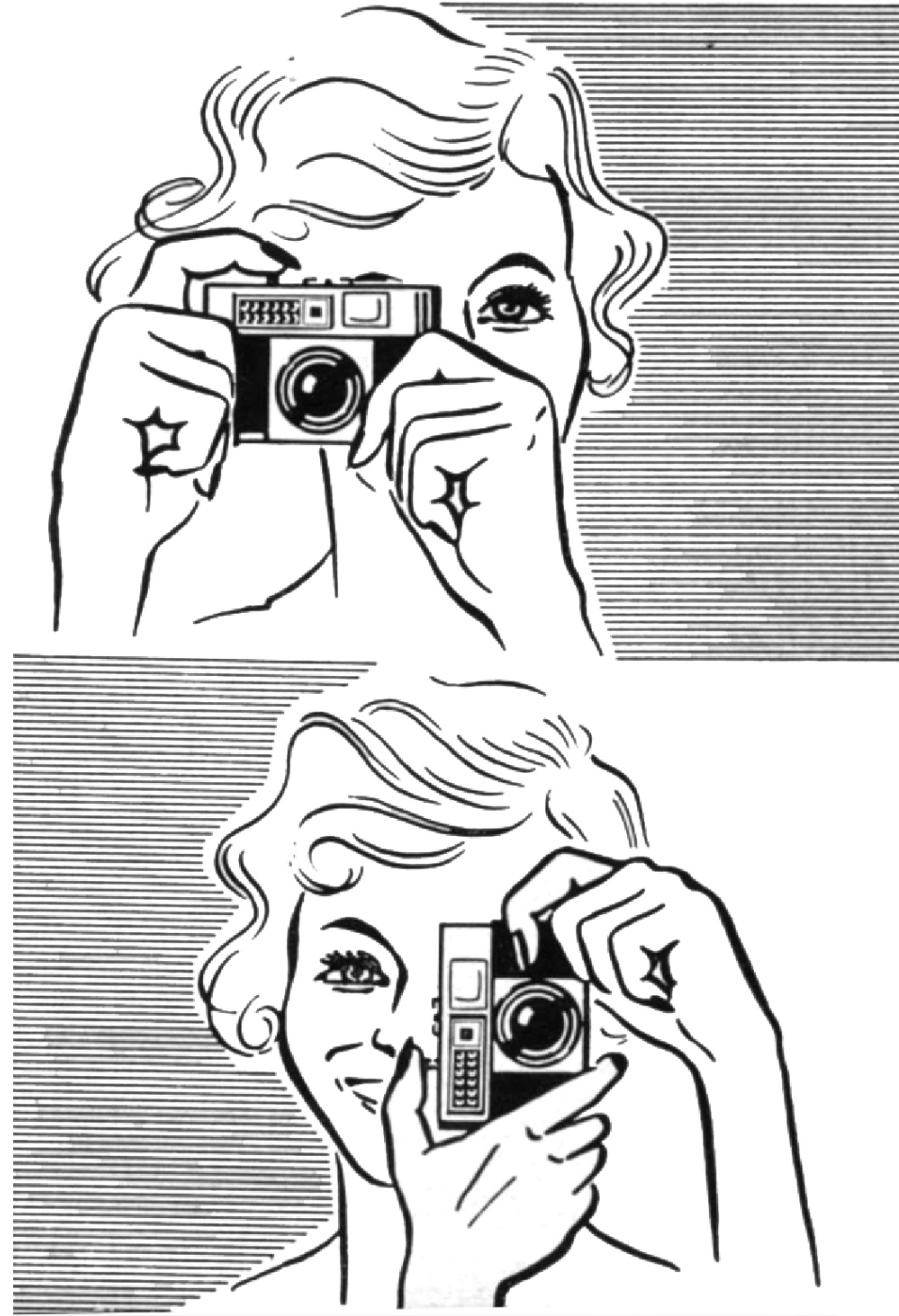
Selbstverständlich läßt sich der Schnellaufzug auch mit kurzen Einzelbewegungen betätigen. Diese sind dann so oft auszuführen, bis ein fühlbarer Anschlag erfolgt. Eine automatische Sperre verhindert, daß der Schnellaufzug ein zweites Mal betätigt werden kann, bevor eine Belichtung erfolgte; ebenso läßt sich der Verschuß erst dann auslösen, wenn vorher der Schnellaufzug voll betätigt wurde.

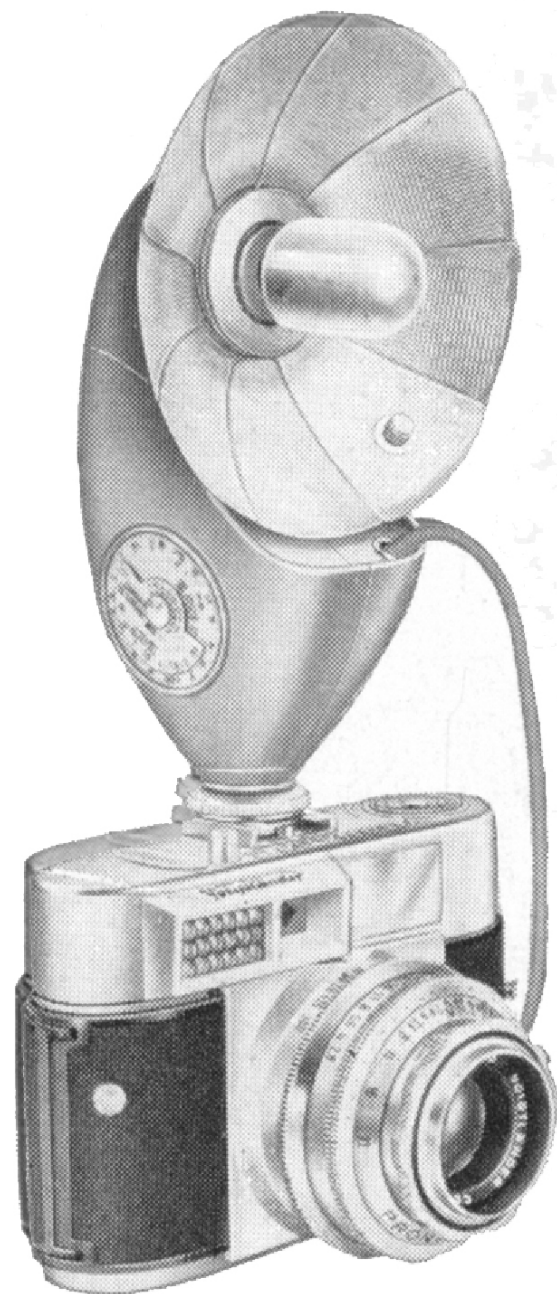
Doppelbelichtungen und Blindschaltungen sind also ausgeschlossen. Bei ungeladener Kamera läuft der Schnellaufzug leer; der Verschuß wird nicht gespannt.

Der Kristall-Leuchtrahmensucher

In diesem wirklich einmaligen Sucher sehen Sie das Motiv nicht nur in natürlicher Größe, also im Maßstab 1:1 – Sie können auch das zweite Auge offenhalten und dadurch gleichzeitig die ganze Motivumgebung noch überblicken. Das ist sehr wertvoll bei Schnappschuß-Aufnahmen mit bewegten Motiven. Der Bildausschnitt wird klar umgrenzt durch den wunderbaren Kristall-Leuchtrahmen.

Bei Aufnahmen im Nahbereich von 1 m Abstand beachten Sie bitte: Hier verschiebt sich die Bildfeldbegrenzung im Sucher entsprechend den beiden kurzen Strichmarken am Kristall-Leuchtrahmen (Abb. s. Seite 12) nach unten oder seitlich, je nach Haltung der Kamera im Quer- oder Hochformat.





Blitzlichtaufnahmen

Der PRONTOR SLK-V ermöglicht vollsynchronisierte Blitzaufnahmen bis zur kürzesten Belichtungszeit von $\frac{1}{300}$ sec mit allen handelsüblichen Blitzleuchten und Blitzröhrengeräten.

Beachten Sie aber bitte:

Bei Schwarzweißfilm kann das Blitzlicht (Blitzlampen mit weißen oder blauen Kolben bzw. Blitzröhrengeräte) als alleinige Lichtquelle verwendet, genau so gut aber auch mit Tages- oder Kunstlicht (Glühlampen) kombiniert werden.

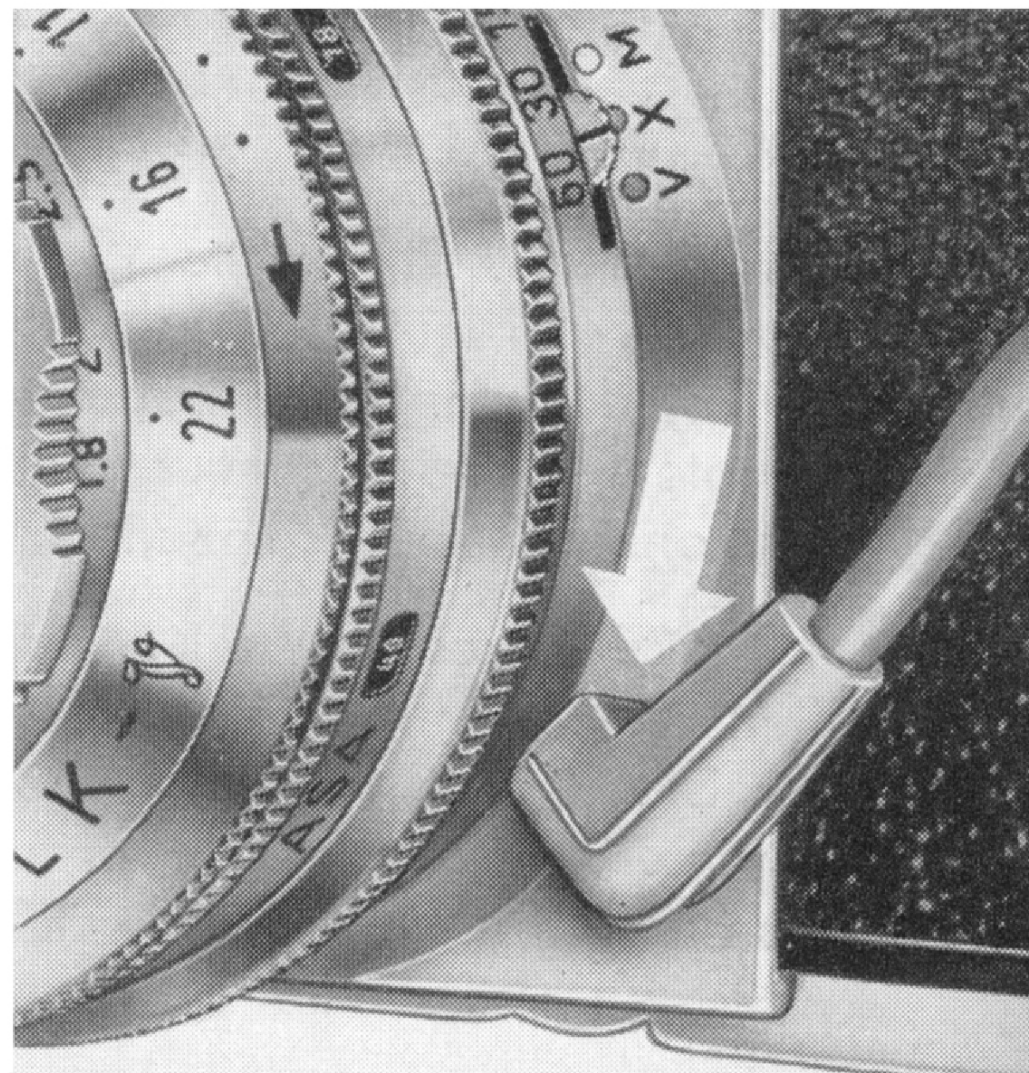
Bei der Belichtung von Color-Tageslicht- oder Color-Kunstlichtfilmen mit Blitzlicht empfehlen wir Ihnen, sich genau an die Angaben in den Gebrauchsanleitungen zu diesen Filmen zu halten. In Zweifelsfällen gibt Ihnen auch hier Ihr Fotohändler jede gewünschte Auskunft.

Leichte und kleine Gerätetypen, wie beispielsweise der „Voigtländer-Blitzer“, lassen sich zur Aufnahme in den Zubehörschuh (12) auf der Kamera stecken (s. Abb. links). Größere Blitzgeräte oder Reflektoren von Blitzröhrengeräten werden meist mit Hilfe einer besonderen Montage-schiene seitlich an der Kamera befestigt.

Die elektrische Verbindung zwischen Blitzgerät und Kamera wird durch das Synchronkabel hergestellt, wobei der Kontaktstecker des Kabels in den Kontaktnippel (33) zu stecken ist (s. Abb.).

Achtung: Über den Synchronkontakt im Verschluss dürfen Blitzlampen (Vacublitz oder Photoflux) nicht an der üblichen Netzspannung mit 110 oder 220 Volt gezündet werden!

➔ Montage des Blitzgerätes an die Kamera



➔ Einstellen von Synchronisierung und Blende

Die Blitzlampen und Blitzröhrengeräte besitzen in bezug auf ihre Zündzeit und Leuchtstärke charakteristische Eigenheiten und sind in nebenstehender Tabelle in mehrere Gruppen unterteilt. Damit nun die höchste Leuchtstärke bei jeder Blitztype mit der v o l l e n Verschußöffnung zusammenfallen kann, gibt es die beiden Synchronisierungsarten „M“ und „X“.

Beim PRONTOR SLK-V schalten Sie also vor der Aufnahme den Synchrohebel (16) entweder auf den gelben Punkt M oder roten Punkt X und können dann alle Blitztypen und Verschußzeiten nehmen, die in rechtsstehender Tabelle unter M oder X aufgeführt sind. **Achtung:** Bei Blitzlichtaufnahmen mit Verwendung des Selbstauslösers (Synchrohebel auf grünen Punkt V stellen) sind nur die Belichtungszeiten möglich, die in der Tabelle unter X stehen!

Für das Einstellen der Blende finden Sie auf der Verpackung oder in den Druckschriften zu den Blitzlampen (bzw. Röhrenblitzgeräten) Angaben in Form sogenannter „Leitzahlen“. Der jeweilige Blendenwert ergibt sich, wenn die entsprechende Leitzahl durch den Abstand (in Metern) zwischen Kamera mit Blitzgerät und Aufnahmeobjekt geteilt wird. **Blende = Leitzahl : Entfernung.**

Mögliche Belichtungszeiten

Blitzlampen		Synchrohebel- Stellung			
Fabrikat	Typ	X	M		
Gen. Electric West Electric	} SM	1-1/125	Nicht für M-Stellung bestimmt		
West Electric	SS				
Sylvania West Electric	{ SF				
Philips	PF 1	1-1/30	1/60-1/300		
Osram	XM 1				
Philips	PF 5				
Osram	XM 5				
Gen. Electric Sylvania	} M-2				
West Electric	2-M				
West Electric	0			1-1/30	1/60-1/300
West Electric	3				
West Electric	} 5				
Gen. Electric	P-5				
West Electric	} 8				
Gen. Electric	25				
Sylvania					
Sylvania					
Blitzröhrengeräte Art		Synchrohebel- Stellung			
Verzögerungsfreie Auslösung		1 bis 1/300			

Voigtländer-Lichtfilter

sind aus spektroskopisch geprüften Massivgläsern hergestellt und „hart vergütet“ (ϕ 32 mm). Die angegebenen Verl.-Faktoren können nur einen angenäherten Wert darstellen, weil sie von der Farbempfindlichkeit des verwendeten Schwarzweiß-Films und von den Lichtverhältnissen bei der Aufnahme abhängen.

- | | | |
|---------------------------|----------------|--|
| Gelbfilter | G 1,5 x | Zarte Filterwirkung bei Freilichtaufnahmen mit kurzer Belichtung: Schnappschuß, Sport, tiefer Sonnenstand.
Verlängerungsfaktor: 1,5 x. |
| Gelbfilter | G 3 x | Universalfilter für Landschafts- und andere Freilichtaufnahmen; bei Schneemotiven unentbehrlich.
Verlängerungs-Faktor: 3 x. |
| Grünfilter | Gr 4 x | Zur Aufhellung von „Grün“ in der Landschaft. Empfehlenswert bei Kunstlichtporträts und Reproduktion farbiger Vorlagen.
Verlängerungs-Faktor: 4 x. |
| Orangefilter | Or 5 x | Durch starke Blaudämpfung betonte Filterwirkung. Unterdrückt atmosphärischen Dunst bei Fernsichten.
Verlängerungs-Faktor: 5 x. |
| Ultraviolettfilter | UV | Absorbiert die ultraviolette Strahlung im Hochgebirge und an der See. Bei Farbaufnahmen wird der gefürchtete „Blaustich“ unterbunden. Kein Verlängerungs-Faktor. |

➤ Einstellen der Filter-Verlängerungsfaktoren

Jedes Lichtfilter (mit Ausnahme des UV-Filters) erfordert bei der Aufnahme eine mehr oder weniger geringe Korrektur des ermittelten Belichtungswertes. Diese Korrektur nehmen Sie bei der VITOMATIC II am Verschuß vor, und zwar mit Hilfe der Punkt-Intervalle (2) an der Stirnseite des Nachführinges (6). Einstellmarke für die Punkt-Intervalle ist das Zeichen \blacklozenge auf der Schärfentiefe-Skala (13).

Beispiel A: Beim Faktor 1,5 x drehen Sie den Nachführing um ein halbes Intervall in Pfeilrichtung nach links, beim Faktor 3 x um $1\frac{1}{2}$, beim Faktor 4 x um 2 und beim Faktor 5 x um $2\frac{1}{2}$ Intervalle. Sie verändern hier also jeweils die Blenden-Einstellung entsprechend dem erforderlichen Filterfaktor.

Hat jedoch die Zeit-Blenden-Kombination die Blenden-Endstellung 2,8 auf der Skala erreicht, verändern Sie beim Drehen des Nachführinges die Zeiten-Einstellung entsprechend dem erforderlichen Filterfaktor. Achtung: Beim Einstellen halber Intervalle ist der Verschuß stets auf den nächst längeren Zeitwert nachzustellen!

Beispiel B: Steht die ermittelte Zeit-Blenden-Kombination auf 1 sec/2,8 (letzter Meßwert der Kamera), so stellen Sie den Filterfaktor folgendermaßen ein:

Faktor 1,5 x Nachführing um 1 Intervall vordrehen (auf B/2,8). Dann um ein halbes Intervall wieder zurückdrehen und 2 sec belichten.

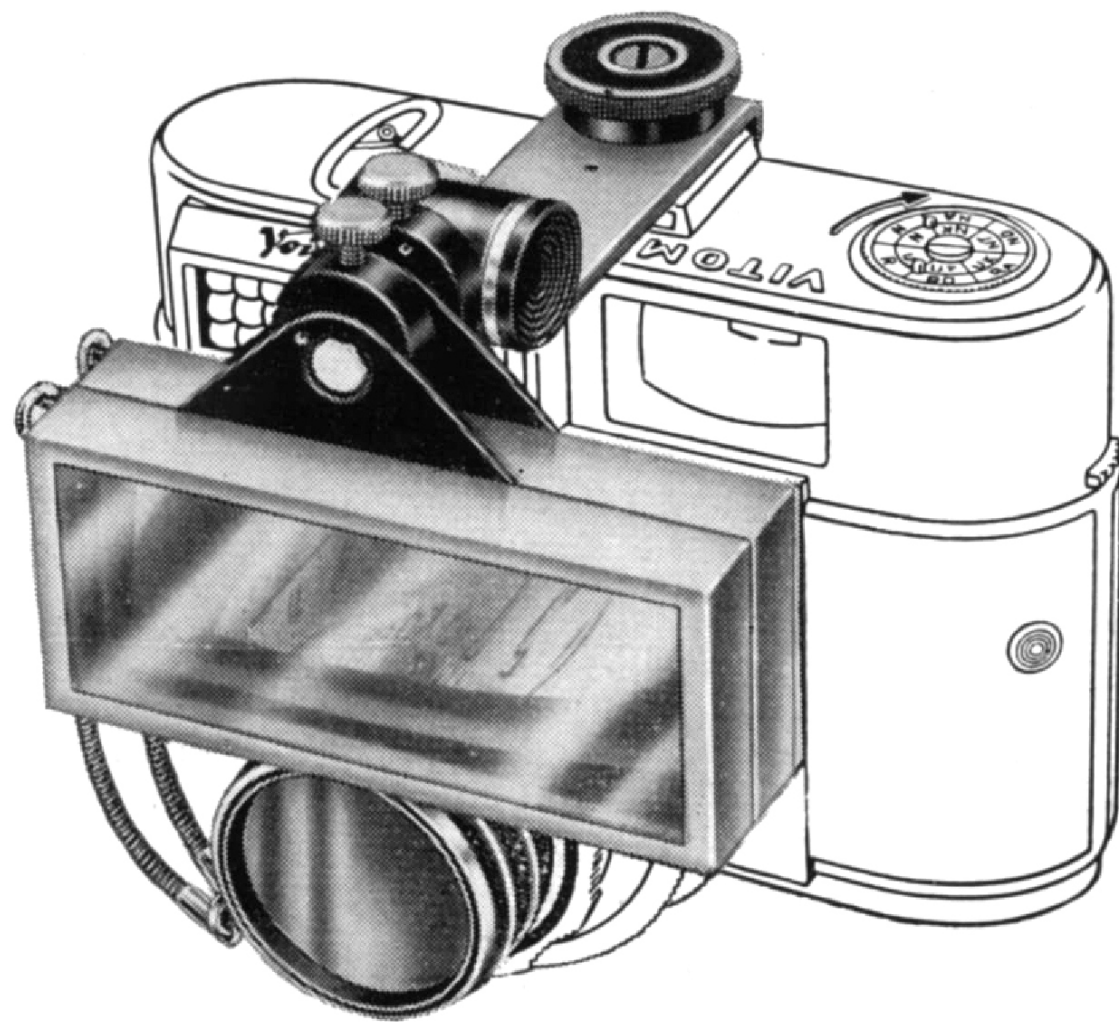
Faktor 3 x Nachführing um 1 Intervall vordrehen (auf B/2,8) und 3 sec belichten.

Faktor 4 x Nachführing um 1 Intervall vordrehen (auf B/2,8) und 4 sec belichten.

Faktor 5 x Nachführing um 1 Intervall vordrehen (auf B/2,8) und 6 sec belichten.

Nahaufnahmen mit Proximeter

Kleine Dinge und Lebewesen groß erfassen oder Bild- und Schriftvorlagen reproduzieren – diese ebenso reizvolle wie interessante Aufnahmetechnik erschließt Ihnen auf einfachste Weise das Voigtländer-PROXIMETER. Der besondere Vorteil dieses idealen Einstellgerätes besteht darin, daß Nahaufnahmen bis zu 24 cm Aufnahme-Abstand auch aus freier Hand möglich sind – wichtig bei rasch wechselnden Bewegungsvorgängen oder lebenden Objekten! Die Sucherparallaxe wird dabei automatisch ausgeschaltet, und Objektiv und Meßsucher sind zwangsläufig genau so exakt miteinander gekuppelt, wie im Normal-Einstellbereich von 1 m bis ∞ .



Tips für die Belichtungsmessung

Im allgemeinen genügt es, den Belichtungsmesser vom Aufnahmestandpunkt aus auf das Aufnahmeobjekt zu richten, wobei das vom Objekt reflektierte Licht gemessen wird. Diese Meßmethode, die in der Praxis als „O b j e k t m e s s u n g“ bezeichnet wird, eignet sich für alle durchschnittlichen Motive, die also keine allzu starken Lichtkontraste aufweisen bzw. die weder vor einem extrem dunklen noch besonders hellen Hintergrund stehen.

Bei Außenaufnahmen, vorwiegend in offener Landschaft, haben Sie fast immer den Himmel mit im Bild – und folglich auch im Meßwinkel des Belichtungsmessers. Da die helle Himmelsfläche aber sehr viel intensivere Lichtstrahlen aussendet als das eigentliche Motiv (Landschaft, Gebäude, Tiere), empfiehlt es sich hier, die Kamera beim Messen stets leicht abwärts zu neigen.

Ausnahmen bilden Aufnahmen von interessanten Wolkenbildungen, bei denen Personen, Gebäude oder Landschaftsdetails nur silhouettenhaft erscheinen sollen, ferner Schnee- oder Strandlandschaften; Personenaufnahmen im Schnee oder am hellen Sandstrand jedoch erfordern i m m e r eine „Nahmessung“ (s. nächste Seite).



In manchen Fällen muß die Methode der Objektmessung durch eine „Nahmessung“ verfeinert werden. Beispielsweise

- bei hellen Objekten vor einem dunklen Hintergrund und umgekehrt,
- bei Nahaufnahmen kleiner Dinge u. Lebewesen,
- und grundsätzlich bei Personenaufnahmen, insbesondere Porträts (s. Abb.).

Der Helligkeitsumfang des Motivs ist hier speziell nur an den Bildpunkten zu messen, die bildwichtig sind.

Zur Nahmessung gehen Sie so dicht an das Aufnahmeobjekt heran, daß die Selenzelle des Belichtungsmessers nur das von den einzelnen Partien ausstrahlende Licht aufnimmt. Eventuell auch zwei oder drei Bildpunkte anmessen und dann den Mittelwert ziehen. Grundsätzlich darauf achten, daß Ihr Körperschatten oder der Schatten der Kamera nicht gerade die angemessene Stelle verdunkelt!

Faustregel für die Nahmessung: Der Abstand des Belichtungsmessers vom bildwichtigen Motivteil sollte nicht größer sein als der bildwichtige Teil breit ist!

Bei schwierigen Aufnahmesituationen mit starken Helligkeitsunterschieden zwischen Motiv, Hintergrund und Umgebung (z. B. bei Gegenlichtaufnahmen, in der Schneelandschaft usw.), bewährt sich die „Lichtmessung“ – international als Incident-Light-Messung bekannt.

Hier stecken Sie die Diffusorscheibe vor das Wabenfenster (9) des Belichtungsmessers. Die Messung erfolgt jetzt vom Objekt her in Richtung zum späteren Kamerastandpunkt, und Sie erfassen nun die Lichtintensität des auf das Objekt fallenden Lichtes. Auch bei Aufnahmen in Innenräumen (ohne oder mit Kunstlichtquellen) erzielen Sie mit der „Lichtmessung“ gute Erfolge, denn der Auffangwinkel des Belichtungsmessers wird durch die Diffusorscheibe aufgehoben.

Die Diffusorscheibe (praktisch Streuscheibe) liegt jeder VITOMATIC II bei und kann in der Kamera-Bereitschaftstasche untergebracht werden.

Beachten Sie aber bitte: Bei der Methode der „Lichtmessung“ hängt die richtige Belichtung des Films natürlich auch vom Reflexionsvermögen des Objektes ab. Dafür können verständlicherweise keine „Faktoren“ angegeben werden. Wir empfehlen Ihnen daher, bei der „Lichtmessung“ stets Ihre eigenen Erfahrungswerte zugrunde zu legen.

Belichtung bei Farbaufnahmen

Sie können bei Farbaufnahmen die Belichtungsmessung in gleicher Weise vornehmen wie bei Schwarzweiß-Aufnahmen. Beim Color-Umkehrfilm ist lediglich zu bedenken, daß der Belichtungsspielraum dieses Films relativ gering ist und daher die Messung sehr sorgfältig vorgenommen werden muß.

Um bei der Belichtung von Farbaufnahmen — insbesondere auf Color-Umkehrfilm — ganz sicher zu gehen, empfiehlt es sich, Kamera und Belichtungsmesser durch einige Probeaufnahmen aufeinander abzustimmen. Beim Arbeiten mit dem ersten Farbfilm machen Sie also zweckmäßigerweise von einigen interessanten Motiven zunächst je eine Aufnahme mit der tatsächlich ermittelten Zeit-Blenden-Kombination; je eine weitere Aufnahme vom gleichen Motiv, vom gleichen Kamerastandpunkt und bei gleichen Lichtverhältnissen machen Sie dann mit einer halben und ganzen veränderten Blendenstufe nach oben und unten.

Durch Überbelichtung entsteht bei Aufnahmen auf Color-Umkehrfilm ein im ganzen zu helles, aber meist noch brauchbares Farbbild. Wurde die Belichtung zu knapp angesetzt, so ergibt das eine zu dunkle Bildwiedergabe. Die richtige Beurteilung der Diapositive können Sie nur bei der Projektion vornehmen.

Vergleichstabelle der Filmempfindlichkeits-Systeme

Die VITOMATIC II läßt sich auf Film-Empfindlichkeitswerte in DIN und ASA einstellen, und zwar sind die Werte auf die Reihe der handelsüblichen Color-Filme abgestimmt, die auch für viele Schwarzweiß-Filme zutreffen.

Liegt die Empfindlichkeits-Angabe des Films zwischen den im DIN- oder ASA-Fenster erscheinenden Zahlen, so ist auch an der Kamera eine Zwischen-Einstellung vorzunehmen. Beispielsweise ist bei Filmen mit 16° oder 17° DIN der Einstellring (s. Seite 9) zwischen den Zahlen 15 und 18 einrasten zu lassen.

Für die ASA-Werte 10 und 32 sind besondere Einstellmarken angebracht: der weiße Punkt vor der Zahl 12 entspricht 10 ASA, und der weiße Punkt zwischen den Zahlen 25 und 50 entspricht 32 ASA.

Bei Filmen mit Empfindlichkeits-Angaben in BSI oder Weston sind die entspr. Einstellwerte dieser Tabelle zu entnehmen.

DIN	ASA	BSI	Weston
11°	10	21	8
12°	12	22	10
13°	16	23	12
14°	20	24	16
15°	25	25	20
16°	32	26	24
17°	40	27	32
18°	50	28	40
19°	64	29	50
20°	80	30	64
21°	100	31	80
22°	125	32	100
23°	160	33	125
24°	200	34	160
25°	250	35	200
26°	320	36	250
27°	400	37	320
28°	500	38	400

Blende und Schärfentiefe

Die „Schärfentiefe“ umfaßt den Teil vom Bildraum, der (von vorn nach hinten) bei der Aufnahme mit ausreichender Abbildungsschärfe wiedergegeben wird. Dieser Schärfebereich ist aber nicht konstant, sondern wächst mit zunehmender Abblendung; er wird geringer in seiner Ausdehnung, je mehr das Objektiv aufgebildet wird. Merken Sie sich also bitte:

Große Blendenöffnung (z. B. 4) = **geringere Schärfentiefe;**

kleine Blendenöffnung (z. B. 11) = **größere Schärfentiefe.**

Das Ermitteln des jeweiligen Schärfentiefebereichs ist sehr einfach. Nachdem Sie auf die richtige Aufnahme-Entfernung eingestellt haben, schauen Sie auf die Schärfentiefe-Skala (11). Dort stehen links und rechts der Marke \blacklozenge die Blendenziffern in jeweils gleicher Anordnung. Die Schärfentiefe erstreckt sich nun von der Meterangabe über einer linksstehenden Blendenziffer bis zur Meterangabe über der gleichen Blendenziffer rechts (s. Abb. „Schnappschuß-Einstellung“ auf Seite 13).

Ein Leckerbissen für Sie

ist das interessante, 48 Seiten starke und mit vielen lehrreichen Bildbeispielen ausgestattete Büchlein

„Fototips im Plauderton“.

Es begeisterte schon nahezu hunderttausend Voigtländer-Freunde und verhalf ihnen zu besseren Bildern. Auch Sie sollten nicht darauf verzichten. Lesen Sie bitte auf der nächsten Seite, wie Sie es bekommen.



Nur 50 Pfennige

in Briefmarken legen Sie in den kleinen Umschlag, der an Voigtländer adressiert ist. Dann schreiben Sie Ihre Adresse auf das Kärtchen und vertrauen das Ganze der Post an.

Einige Tage später bringt Ihnen dann der Postbote dieses schöne Büchlein ins Haus. Viel Spaß bei der Lektüre und noch mehr Fotofreude mit Ihrer VITOMATIC II wünscht Ihnen

Ihre

VOIGTLÄNDER A. G.

COLOR-SKOPAR 1:2,8 / 50 mm

- mit diesem „Vierlinser“ aus der Reihe der Voigtländer Hochleistungs-Anastigmaten besitzen Sie ein Objektiv in Ihrer Kamera, das Ihnen alle Voraussetzungen für optimale Bildleistungen bringt: vorzügliche Scharfzeichnung, Brillanz und Kontrastleistung bei feinsten Detailauflösungen über das ganze Bildfeld – verbunden mit absolut naturgetreuer und klarer Farbwiedergabe bei Color-Aufnahmen. Das Einstellen des Color-Skopar erfolgt durch „Gesamtverschiebung“ des ganzen Linsensatzes als geschlossene optische und mechanische Einheit. Selbstverständlich ist auch, daß alle Glas-Luftflächen mit Antireflex-Schichten „hart vergütet“ sind.





Voigtländer